Jesu Versuchung

Predigt von Pfarrer Oliver Dürksen

Heiden, 23. April 2017

Matthäus 4,1–4

Bestimmt bist auch du schon durch irgendetwas abgelenkt worden. Man ist grade dabei das Mittagessen vorzubereiten, da klingelt es an der Tür. Man muss den Herd ausschalten und nachschauen gehen, wer da vor der Türe steht. Vielleicht ist es der Postbote, der uns ein Paket zu überreichen hat oder die Nachbarin, die uns mit den ersten Frühlingsblumen aus dem eigenen Garten eine Freude machen will. Wie dem auch sei, wir wurden von unserer Arbeit abgelenkt. Eine Ablenkung dieser Art ist ja völlig harmlos.

Problematischer wird es, wenn beim Autofahren das Handy läutet. Die Versuchung ist da, einen Blick aufs Handy zu werfen und zu sehen, wer da anruft, um gegebenenfalls den Anruf anzunehmen. Wer das Telefon ohne Freisprechanlage während der Fahrt am Steuer bedient,¹ übertritt nicht nur das Gesetz, sondern begibt sich möglicherweise sogar in Lebensgefahr. Dies wäre eine Ablenkung, die im schlimmsten Fall sogar das Leben kosten könnte.

Auch im geistlichen Leben, gibt es unterschiedliche Ablenkungen. Es gibt Menschen, die lassen sich durch ihre Lebenshaltung ganz und gar von Gott ablenken. Sie wollen das Leben in vollen Zügen geniessen. Sport, Beruf oder Freunde dominieren ihr ganzes Leben und sie werden dadurch vom wichtigsten im Leben abgelenkt, nämlich von Gott. Doch Jesus warnt uns in der Bibel nachdrücklich vor solch einem sorglosen Lebensstil. In Lk 9,25 sagt Jesus: *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst aber verlöre oder einbüsste?*

Mit anderen Worten: „Was nützt es einem, wenn man sein Leben einige Jahre hier auf Erden genießt, um dann später die Ewigkeit in der Hölle zu verbringen?“ Ist uns bewusst, was Jesus hier sagt? Er stellt kurzzeitigen Genuss der ewigen Verdammnis gegenüber. Und mal ehrlich: Ist der kurzzeitige Genuss wirklich erfüllend? Ist es nicht eher so, dass man sich nach einem Party-Wochenende, wo reichlich Alkohol floss, Drogen nicht gefehlt haben und man den sexuellen Begierden freien Lauf liess, ausgebrannt und leer fühlt?

Jesus möchte dir mehr geben als das. Er möchte Stabilität in dein Leben bringen. Er vermag dir den wahren Sinn des Lebens zu geben. In Joh 10,10 sagt Jesus: *Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.* Dazu muss Er dich aber von dem Grundübel, der Sünde, befreien, die keine Bagatelle ist. Mit ihr ziehen wir Gottes Zorn auf uns, denn Sünde ist wie ein selbstverschuldetes, unüberwindbares Hindernis, das zwischen Gott und uns steht.

Doch Jesus, der Sohn Gottes, war bereit, die Sünde zu beseitigen. Er tat es, indem Er mit Seinem Leben dafür bezahlte. Diese Tatsache zeigt uns, dass Sünde keine harmlose Nebensache ist. Vergebung der eigenen Sünden können wir bei Gott in keiner Form erwirken, wir können sie aber glaubend erbitten. Deshalb nochmals die Frage: Lässt du dich vom kurzzeitigen Genuss der irdischen Freuden ablenken mit der Konsequenz nach dem Tod verloren zu gehen, oder wählst du Christus und mit Ihm tiefen, inneren Frieden und den wahren Sinn des Lebens?

Es ist aber nicht so, dass wir als Christen nicht mehr abgelenkt werden. Es gibt immer wieder Momente in unserem Leben, wo Ablenkungen in Form von Versuchungen uns treffen. Die Frage ist: Geben wir der Versuchung nach und lassen uns ablenken oder bleiben wir auf Christus fokussiert und somit standhaft? In Mt 4,1-11 wird uns von der dreifachen Versuchung Jesu berichtet. In der heutigen Predigt, wollen wir uns mit der ersten Versuchung beschäftigen, die wir in den Versen 1-4 vorfinden.

¹ *Verkehrsrecht Schweiz*, in: <https://www.verkehrs-recht.ch/fliessender-verkehr-allgemein/handy-am-steuer> (abgerufen am 21.04.2016).

Die Hintergründe

Schauen wir uns zunächst die Hintergründe der Versuchung an. Dazu lese ich uns die Verse 1 und 2:

1 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

2 und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schliesslich.“

Dieser Text beginnt mit dem Wort „dann“. Das griechische Wort für „dann“ kann auch mit „darauf“ übersetzt werden.² D. h. unser Text knüpft unmittelbar an den vorausgehenden Text an. Vorausgegangen war Jesu Taufe. Als Johannes Jesus getauft hatte und dieser aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel und der Geist Gottes kam auf Jesus. Dabei erschallte Gottes Stimme vom Himmel: *Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.*³

Unmittelbar nach diesem Ereignis führte der Geist Gottes, der sich soeben in Form einer Taube auf Jesus niedergelassen hatte, Ihn in die Wüste. Es ist schon interessant, wie genau der Text ist. Es heisst „hinauf in die Wüste“. Jesus ging aus dem Jordantal hinauf in die Wüste.⁴ Beachtenswert ist ausserdem, dass Jesus diese Entscheidung nicht selber traf, sondern dass Er sich vom Geist Gottes führen liess.⁵ Jesus begab sich also nicht selbst in die Versuchung hinein, sondern Er wurde vom Geist Gottes hineingeführt.

Nun heisst es in Vers 2, dass Jesus 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte. Da hier explizit auch die Nächte erwähnt werden, ist davon auszugehen, dass Jesus gar keine Nahrung zu sich genommen hatte, auch nicht am Abend bzw. in der Nacht, wie einige das zu tun pflegen. Vers 2 in unserem Predigttext schliesst mit der Aussage, dass Jesus nach diesen 40 Tagen und 40 Nächten des Fastens hungrig war. Dies ist – menschlich gesehen – nicht verwunderlich, aber im Hinblick auf die Versuchung nicht irrelevant.

Wenn wir an dieser Stelle einmal innehalten und auf unser Leben blicken, gilt folgendes festzuhalten:

Jesus nahm sich diese Auszeit, um sich auf Sein ca. dreijähriges, öffentliches Wirken vorzubereiten. Er suchte sich einen ruhigen Ort aus, wo Er – abgeschottet von der Aussenwelt – Zeit für Gott hatte. Es war eine Zeit des Betens, des Sich-Sammelns und des Sich-Ausrichtens auf das, was in nächster Zeit auf Ihn zukommen wird. Auf diese Weise leitete Jesus den neuen Abschnitt in Seinem Erdenleben ein.

Es war dies nicht das letzte Mal, dass Jesus sich zurückzog und intensive Zeit mit Seinem himmlischen Vater im Gebet pflegte. Bevor Er die Apostel, die 12 Jünger, auswählte, verbrachte Jesus eine ganze Nacht im Gebet.⁶ Als Jesus von der Hinrichtung Johannes dem Täufer hörte, zog Er sich ebenfalls an einen öden Ort zurück.⁷ Unmittelbar vor Seiner Kreuzigung begab sich Jesus in den Garten Gethsemane und rang dort für sich allein im Gebet mit Seinem himmlischen Vater.⁸

Wenn Jesus Christus, der Sohn Gottes, als wahrer Mensch und wahrer Gott, solche intensiven Auszeiten brauchte, wie viel mehr brauchen wir in unserer menschlichen Schwachheit? Ich spreche hier nicht nur von der täglichen Stillen Zeit, sondern gerade auch von

² Rudolf Kassühlke, *Art. τότε*, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch (4., durchgesehene Aufl. 2005), 192.

³ Mt 3,17.

⁴ Gerhard Maier, *Matthäus-Evangelium*, in: Gerhard Maier (Hg.), Edition C Bibelkommentar. Band 10: Petrusbriefe, Johannesbriefe, Hebräerbrief, Jakobusbrief, Judasbrief, Holzgerlingen: Hänssler, 2007, 1–503, 64.

⁵ Ebd.

⁶ Lk 6,12f.

⁷ Mt 14,12f.

⁸ Mt 26,36ff.

besonderen Auszeiten, wo man sich aus dem Alltagsleben zurückzieht und intensiver als sonst die Gemeinschaft mit Gott sucht.

Da ist vielleicht ein junger Mensch, der sich Gedanken über seine Ausbildung macht. Oder da ist jemand, der über einen Jobwechsel nachdenkt. Ein anderer überlegt sich, ob er eine Grossinvestition wagen und sich ein Haus kaufen soll. Wieder ein anderer trägt sich mit dem Gedanken in die Mission zu gehen, weiss aber nicht genau, ob es wirklich Gottes Ruf ist und wenn ja, wohin er gehen soll.

Solche und ähnliche Entscheidungen bzw. Änderungen in unserem Leben können Anlässe dafür sein, uns bewusst eine Auszeit zu nehmen. Es müssen ja nicht gleich 40 Tage Fasten in der Wüste sein, aber vielleicht ist der Rückzug an einem Wochenende genau das Richtige für dich, wo du dich vom Fernsehen, Internet und Handy verabschiedest und dir bewusst Zeit für Gebet und Lesen in der Bibel nimmst. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass solche Auszeiten sehr segensreich sind.

Als ich dabei war mein Theologiestudium abzuschliessen und wir noch nicht wussten, wie es danach weitergehen sollte, haben wir uns als Familie für ein paar Tage an einem ruhigen Ort in den Schweizer Bergen zurückgezogen und Gott nach dem „wie weiter“ gefragt. Wir haben zwar dort keine Antwort erhalten, aber in den nächsten Monaten schlossen sich gewisse Türen und andere öffneten sich. Und heute sind wir hier in Heiden, was wir uns damals nicht hätten erträumen können.

Sinn und Zweck von Versuchungen

Vers 3: *Und der Versucher trat zu ihm [Jesus] hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden.*

Wie aus diesem Vers hervorgeht, ist der Versucher eindeutig der Teufel. Was aber lehrt die Bibel über den Teufel?

Zunächst einmal gilt festzuhalten, dass der Teufel in der Bibel unterschiedliche Bezeichnungen oder Namen hat. Der griechische Begriff für Teufel ist δίαβολος und bedeutet der „Durcheinanderwerfer“ oder auch der „Ankläger“.⁹ Die Bezeichnung ἰψ (Satan) trägt die Bedeutung „Gegner“ oder „Widersacher“.¹⁰ In Offb 12,9 wird der Teufel auch als der „grosse Drache“ bzw. die „alte Schlange“ bezeichnet, womit offenbar auf den Sündenfall im Garten Eden hingewiesen wird.¹¹ Jesus nennt den Teufel in Joh 16,11 auch „Fürst dieser Welt“¹² und Paulus spricht in 2 Kor 4,4 vom Satan sogar als vom „Gott dieser Welt“.

Nach Joh 8,44 ist der Teufel ein Menschenmörder von Anfang an und der Vater der Lüge. Der Teufel als Gegenspieler des Dreieinigen Gottes agiert nicht allein, sondern ihm folgen eine Schar „böser“ Engel,¹³ die in der Bibel auch Dämonen genannt werden. U. a. können wir aus Kol 1,16 entnehmen, dass Jesus nicht geschaffen wurde und dass Jesus alles, was im Himmel und auf Erden ist, auch alle unsichtbaren Mächte inklusive Satan und seine Dämonen, geschaffen hat.

Mit den Ausführungen von Jacob Thiessen über Jes 14,11-20 und Hes 28,12-19 werden uns u. a. auch Hintergrundinformationen über den sogenannten Fall Satans geliefert.¹⁴ Demzufolge war Satan als ein vollkommener Cherub geschaffen worden. Er wird in Jes 14,12 auch

⁹ Rudolf Kassühlke, *Art. διάβολος*, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch (4., durchgesehene Aufl. 2005), 43–44. Jacob Thiessen, *Die umstrittenen Paulusbriefe – Abschriften und Fälschungen? Intertextuelle, literarkritische und theologische Studien (STB 19)*, Wien/Berlin: Lit, 2016, 186.

¹⁰ H. J. Bosman/R. Oosting/F. Potsma, *Art. ἰψ*, Wörterbuch zum Altentestament: Hebräisch/Aramäisch – Deutsch (2004), OakTree Software.

¹¹ Gen 3,1.

¹² Siehe auch Eph 2,1ff.

¹³ Mt 25,41; 2 Kor 12,7.

¹⁴ Jacob Thiessen, *Biblische Glaubenslehre. Eine systematische Theologie für die Gemeinde*, Nürnberg: VTR, 2004, 44f.

Morgenstern genannt. Morgenstern heisst im Lateinischen Lucifer. Daher ist Luzifer auch eine Bezeichnung für den Satan.

Doch seine Vollkommenheit und Schönheit stieg ihm zu Kopf,¹⁵ sodass er sich über alles überheben und sich Gott gleichmachen wollte.¹⁶ Deshalb hat ihn Gott verstossen. Für Satan und seine Engel gibt es keine Vergebung, wie u. a. aus Mt 25,41; Judas 6 und 2 Petr 2,4 hervorgeht.¹⁷ Satan und seine Dämonen verführen Menschen zur Sünde und können auch körperliche, psychische und geistige Krankheiten verursachen, obwohl längst nicht jede Krankheit direkt vom Teufel kommt.¹⁸

Auch wenn Satan und seine Dämonen Macht haben, so wurden sie dennoch von Jesus, dem Sohn Gottes, besiegt, als Er am Kreuz von Golgatha als schuldloses Lamm Gottes starb. Golgatha ist der Ort, wo Gott in Christus alle Mächte und Gewalten entkleidet und öffentlich zur Schau gestellt hat. So lesen wir es in Kol 2,15.¹⁹ Sprachlich knüpft Paulus hier an die römische Kriegstradition an, bei der die Römer ihre Feinde fesselten, entkleideten und in Rom vor dem ganzen Volk öffentlich zur Schau stellten. Wie demütigend so ein Triumphzug für die Besiegten war, kann man sich gut vorstellen.

Genauso einen Triumphzug hat Gott auch mit allen Mächten und Gewalten durch den Sieg Seines Sohnes auf Golgatha vollzogen. Nach Eph 1,20-23 hat Gott Jesus zu Seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt. Somit steht Jesus Christus über alle Mächte, Gewalten und Herrschaften. Weder Satan noch ein Dämon kann uns folglich Gottes Hand entreissen.²⁰

Zwar kann Satan an uns herantreten und uns versuchen, mit dem Ziel uns zur Sünde zu verleiten, aber wir haben immer zwei Entscheidungsmöglichkeiten: widerstehen oder nachgeben. Und ausserdem kann der Teufel mit der Versuchung immer nur so weit gehen, wie Gott es zulässt. Das wird aus Hiob 1,6-12 ersichtlich, wo uns ein Gespräch zwischen Gott und dem Teufel überliefert ist und Gott dem Teufel ganz klar seine Grenzen aufzeigt, wie weit er in der Versuchung bei Hiob gehen darf.²¹

Wenn es nun in unserem Predigttext heisst, dass der Teufel an Jesus herantritt, ist durchaus davon auszugehen, dass er in leiblicher Gestalt erschien.²² Die Bezeichnung „Versucher“ impliziert bereits die Absicht, mit welcher der Teufel an Jesus herantritt. Er wollte Jesus versuchen bzw. verführen.²³ Es stellt sich natürlich jetzt die Frage, ob Jesus als Sohn Gottes überhaupt „verführbar“ war, d. h. ob Er wirklich hätte sündigen können oder nicht.²⁴

Auch wenn wir darauf nicht so einfach eine Antwort geben können, so ist etwas anderes viel entscheidender, nämlich dass Jesus während Seines ganzen Lebens absolut ohne Sünde geblieben ist.²⁵ In Hebr 4,15 lesen wir, dass Jesus in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde. In Hebr 7,26 steht ebenfalls, dass Jesus sündlos war. In 2 Kor 5,21 schreibt Paulus, dass Jesus keine Sünde kannte. Und genauso hat es Petrus in 1 Petr 2,22 festgehalten, nämlich, dass Jesus keine Sünde getan hat.

¹⁵ Hes 28,12.

¹⁶ Jes 14,14.

¹⁷ So auch Thiessen, *Biblische Glaubenslehre*, 43f. Siehe auch Offb 20,10.14f.

¹⁸ Ebd., 45.

¹⁹ Vgl. auch Eph 1,20–23.

²⁰ Joh 10,28–30.

²¹ Maier, *Matthäus-Evangelium*, 65.

²² Friez Rienecker, *Das Evangelium des Matthäus*, in: Fritz Laubach/Adolf Pohl/Claus-Dieter Stoll (Hg.), *Wuppertaler Studienbibel. Neues Testament Band 1*, Wuppertal: R. Brockhaus, 2008, 1–504, 65 Anm. 70. Dafür spricht das Hinzutreten, das Zeigen auf die Steine und auch die Aussage, dass Jesus vor ihm niederfallen soll.

²³ Rudolf Kassühlke, *Art. πειράζω*, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch (4., durchgesehene Aufl. 2005), 146.

²⁴ William MacDonald, *Kommentar zum Neuen Testament*, Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung e. V., 4. Aufl. 2006, 33.

²⁵ Siehe z. B. Lk 23,4.14; Joh 19,6; Apg 13,28; Hebr 4,15; 7,26; 2 Kor 5,21; 1 Petr 2,22; 1 Joh 3,5 etc.

Diese Tatsache ist deshalb so entscheidend, weil Jesus andernfalls nicht als schuldloses Lamm für unsere Sünden hätte sterben können. Er hätte dann nicht die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt.²⁶ Er wäre damit auch zum Lügner geworden, denn Er selbst hat gesagt (paraphrasiert): „Ich bin gekommen das Gesetz und die Propheten zu erfüllen.“²⁷ Welche Funktion hat die Versuchung Jesu dann? Nach Hebr 5,8 diente sie dazu, dass Er Gehorsam lernte.²⁸

Der Zweck der Versuchung diene nicht der Feststellung, ob Er sündigen würde oder nicht, sondern zu beweisen, dass Er selbst unter ausserordentlichem Druck nichts anderes tun konnte, als dem Wort Gottes zu gehorchen.²⁹ Welche Funktion aber haben Versuchungen in unserem Leben? Hierzu ist es sinnvoll, wenn wir uns den Begriff „Versuchung“ etwas näher anschauen.³⁰

Das griechische Verb für „versuchen“ (πειράζω) hat zwei Grundrichtungen. Die eine Grundrichtung ist negativ und die andere positiv.³¹ Versuchung im *negativen* Sinn geht vom Satan aus und hat zum Ziel, einen Menschen zur Sünde zu verführen.³² Versuchung im *positiven* Sinn geht von Gott aus und hat zum Ziel, dass ein Christ im Glauben bewährt wird. Daher sollte „versuchen“ hier mit „prüfen“ oder „auf die Probe stellen“ übersetzt werden.³³

Es kann also sein, dass wir in eine Versuchungssituation hineingeraten. Gottes Absicht ist es, unseren Glauben und unseren Gehorsam auf die Probe zu stellen,³⁴ nicht, damit wir in Sünde fallen,³⁵ sondern damit unser Glaube bewährt wird.³⁶ In diesem Sinn soll uns die Versuchung nicht schlechter, sondern besser machen, sie soll uns nicht schwächen, sondern stärken.³⁷ In 1 Petr 1,6-7a heisst es (paraphrasiert): „6 Frohlockt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid, [wozu?] 7 damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde als das vergängliche Gold.“

Satan jedoch möchte, dass wir in derselben Situation der Versuchung nachgeben und sündigen. Die Sünde wiederum würde das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben dämpfen und unsere Beziehung zu Gott blockieren.³⁸ Im schlimmsten Fall könnte sogar ein Schiffbruch im Glaubensleben die Folge sein.³⁹ Gerade deshalb ist mit Sünde nicht zu spassen.

Werfen wir nun einen Blick auf die Versuchungstechnik Satans. Der Teufel greift nämlich nicht da an, wo wir stark sind, sondern er sucht bewusst unsere Schwachstellen aus. In Vers 2 haben wir von Jesus gelesen, dass Ihn nach dieser 40-tägigen Fastenzeit hungerte. Genau an diesem Punkt greift der Teufel nun an. Er kennt unsere Schwächen und gerade deshalb sind seine Angriffe auch so gefährlich.

²⁶ Röm 1,32; 8,4.

²⁷ Mt 5,17.

²⁸ Louis A. Barbieri, *Matthäusevangelium*, in: John F. Walvoord/Roy B. Zuck (Hg.), *Das Neue Testament erklärt und ausgelegt*. Band 4, Holzgerlingen: Hänssler, 4. Aufl. 2004, 3–108, 19.

²⁹ MacDonald, *Kommentar*, 33.

³⁰ Siehe hierzu auch Fritz Rienecker u. a., *Art. Versuchung*, *Lexikon zur Bibel* (2013), 1217–1218.

³¹ Walter Bauer, *Art. πειράζω*, *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur* (5., verbesserte und stark vermehrte Aufl. 1971), 1269–1270.

³² Kassühlke, *πειράζω*.

³³ Arno C. Gaebelien, *Kommentar zur Bibel*, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 2014, 1342f.

³⁴ Rienecker u. a., *Versuchung*, 1218.

³⁵ Ebd.

³⁶ Siehe auch Röm 5,3–5.

³⁷ William Barclay, *Das Evangelium nach Matthäus. Band I*, Neukirchen Vluyn: Ausaat, 2006, 64.

³⁸ Eph 4,30.

³⁹ Siehe z. B. 1 Tim 1,19.

Er kommt nicht immer als brüllender Löwe daher.⁴⁰ Sehr oft kommt er auch als Engel des Lichts.⁴¹ In der zweiten Versuchung geht der Satan sogar soweit, dass er einen Vers aus der Bibel zitiert. Er reisst den Vers jedoch aus dem Zusammenhang. Wir sehen also, die Angriffe des Teufels sind listig.⁴²

In seiner Formulierung geht der Teufel so vor, wie er das schon bei Adam und Eva gemacht hatte.⁴³ Er sagte: *Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!* Bei Jesu Taufe bestätigte Gott vom Himmel her mit Seiner Stimme, dass Jesus von Nazareth Sein geliebter Sohn ist. Das greift der Satan nun auf⁴⁴ und stellt das in Frage: *Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!*⁴⁵

Jesus hatte ja bis dahin, noch kein Wunder getan. Das erste Wunder vollbrachte Er auf der Hochzeit zu Kana, als Er Wasser in Wein verwandelte. So lesen wir es in Joh 2,11. Was wäre daran so schlimm gewesen, wenn Jesus nun doch Steine in Brot verwandelt hätte? Er hatte ja später auch Brot vermehrt, bei der Speisung der 4.000 und der 5.000. Ganz einfach, weil Jesus, der Schöpfer aller Dinge,⁴⁵ dem Satan, der lediglich ein Geschöpf ist,⁴⁶ dann gehorcht hätte.⁴⁷

Jesus hätte sich somit nicht mehr Seinem himmlischen Vater unterordnet. In Joh 5,19 sagt Jesus: *Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, ausser was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.* Jesus verzichtete also auf Selbsthilfe, weil Er in absoluter Unterordnung auf Seinen Vater blickte.⁴⁸ Er liess sich auch nicht von einem Geschöpf aus der Ruhe bringen.

Es bleibt soweit festzuhalten, dass der Geist Gottes uns gelegentlich in unbekannte Tiefen hinabführt, durch Leiden zur Herrlichkeit, durch Anfechtung zur Seligkeit, durch Trübsal zum Reich Gottes.⁴⁹ Auch wenn Anfechtungen alles andere als Freude bereiten, so dienen sie aus Gottes Sicht jedoch einem edlen Ziel, dass unser Glaube als echt und kostbar erfunden werden soll.

Geistliche Ernährung

Werfen wir abschliessend noch einen Blick auf

Vers 4: *Er [Jesus] aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: ‚Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.‘*

Zunächst fällt auf, dass Jesus nicht auf die Versuchung eingeht. Er hätte ja sagen können: „Hunger habe ich, warum sollte ich nicht Steine in Brot umwandeln.“ Nichts davon. Jesus blockte die Versuchung sofort ab. Er nahm auch keinen Stein in die Hand um die Situation einmal in Gedanken durchzuspielen. Nein, Er wehrte die Versuchung ab, indem Er antwortete: *Es steht geschrieben!* Darauf folgte ein Zitat aus 5 Mo 8,3.⁵⁰ In diesem Vers erinnert Mose das Volk Israel rückblickend an die Wüstenwanderung und zwar ganz besonders an den Moment, als Israel nichts mehr zu essen hatte und Gott Sein Volk mit dem himmlischen Manna zu versorgen begann.

⁴⁰ 1 Petr 5,8.

⁴¹ 2 Kor 11,14.

⁴² Gen 3,1.

⁴³ Rienecker, *Das Evangelium des Matthäus*, 66.

⁴⁴ MacDonald, *Kommentar*, 33.

⁴⁵ Kol 1,16; Hebr 1,2.

⁴⁶ Jes 14,10ff.; Hes 28,12ff.

⁴⁷ R. E. Nixon, *Das Evangelium nach Matthäus*, in: Donald Guthrie/Alec J. Motyer (Hg.), Witten: SCM R. Brockhaus, 9. Gesamtauf. 2016, 1–53, 11.

⁴⁸ Maier, *Matthäus-Evangelium*, 67.

⁴⁹ Ebd., 65.

⁵⁰ Barbieri, *Matthäusevangelium*, 19f. Dass Jesus aus dem Dtn zitiert, zeigt u. a., dass er die unfehlbare Autorität dieses Buches, die in der Forschung häufig in Zweifel gezogen wird, anerkannte.

Es kann Momente in unserem Leben geben, wo wir nichts haben, aber wenn wir an Gott glauben, haben wir den wahren Versorger, der Wunder zu tun vermag, auf unserer Seite. Und Er hat Möglichkeiten zu wirken, wo du und ich schon längst keinen Ausweg mehr sehen.

Nun aber nochmals zum Zitat, mit welchem Jesus der Versuchung des Teufels widerstand. Er sagte: *Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.* So wie der Mensch Brot zum Leben braucht, so benötigte auch Er Gottes Wort für Sein geistliches Leben.

Wir alle achten doch irgendwie darauf, dass wir uns abwechslungsreich und gesund ernähren. Aber leider begegne ich immer wieder Menschen, die geistlich unterernährt sind. Ihre geistliche Nahrung besteht darin, falls sie es fertigbringen, einmal in der Woche in den Gottesdienst zu gehen. Wer von uns könnte aber am Leben bleiben, wenn er nur einmal in der Woche etwas essen würde? Wir würden verhungern! Und doch gibt es viele Christen, die vor dem geistlichen Hungertod stehen. In Joh 6,35 sagt Jesus: *Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr hungern.*

Mit anderen Worten: Unsere wahren Bedürfnisse werden ausschliesslich bei Jesus erfüllt. Es gibt so viele Menschen, die sind auf der Suche nach Liebe, Anerkennung und Geborgenheit, aber nirgends finden sie die Erfüllung. Jesus ruft dich und sagt: „Warum suchst du dein Glück im Kasino, bei sexueller Befriedigung in der Hurerei oder in Alkohol und Drogen zur Linderung deiner Probleme. Ich kann und ich will dir wirklich helfen.“

Es gibt Christen, die laufen von Kopf bis Fuss mit „blauen Flecken“ an mir vorbei, weil sie von einer Sünde in die nächste stürzen. Das Problem ist, dass sie geistlich unterernährt sind.⁵¹ Darum komm doch zu Jesus. Lass dir von Ihm helfen. Er möchte dir Ruhe für deine Seele und Kraft für deinen Glauben geben. Mach das Lesen in der Bibel zu deiner täglichen Gewohnheit. Bitte Gott darum, dass Er dir dabei hilft, regelmässig in Seinem Wort zu lesen.

Man kann das lernen. Es kann zu einer guten Gewohnheit werden. Es ist hilfreich, wenn man am gleichen Ort und zur gleichen Uhrzeit in der Bibel liest. Und du wirst merken, wie Gott dich durch Sein Wort stärkt, wie Er dir Verheissungen für den Alltag mit auf den Weg geben wird, aber auch, wie Er dich ermahnen und zurechtweisen wird. Jesus selbst hat Versuchungen durchlebt.⁵² In Heb 2,18 steht: *Denn worin er selbst [Jesus] gelitten hat, als er versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden.*

Ich möchte die Predigt schliessen, indem ich vier Prinzipien für den Umgang mit Versuchungen anführe:

Erstens: Spiele nicht mit der Versuchung! Begib dich nicht bewusst in eine brenzlige Situation.⁵³ In 1 Kor 6,18 sagt Paulus: *Flieht der Unzucht!* und in 1 Kor 10,14 schreibt er: *Flieht den Götzendienst!* Und so kann das weitergeführt werden: Spiel nicht mit dem Alkohol, wenn er für dich ein Problem ist. Meide Menschen, die dir nicht guttun, weil sie dich zur Sünde verführen.

Zweitens: Ernähre dich geistlich gesund. Wir Christen brauchen regelmässig Kraft aus dem Wort Gottes, um den Anforderungen des Glaubensalltags bestehen zu können. Es gibt Christen, die nehmen zwar regelmässig geistliche Nahrung zu sich, aber sie ernähren sich nur von Weissbrot. Wir brauchen geistliches Schwarzbrot. Betet, dass wir Verkündiger gesunde und ausgewogene Nahrung weitergeben können. Und betet, dass Gott euch durch die regelmässige

⁵¹ Barclay, *Matthäus Band 1*, 65. Siehe auch Lk 22,42–44.

⁵² Ebd., 66.

⁵³ 1 John 2,16.

Stille Zeit erbaut, stärkt und ermahnt. Denn das Wort Gottes ist die einzige geistliche Waffe, die in der Waffenrüstung genannt wird.⁵⁴ Denn mit dieser Waffe hat Jesus Satan widerstanden.

Drittens: Bittet Jesus, dass Er euch nicht in Versuchung führt. Im „Vater Unser“ lehrt uns Jesus so beten: *Führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns vor dem Bösen.*⁵⁵ Alleine sind wir dem Feind schutzlos ausgeliefert. Gerade wer zu stehen meint, der sehe zu, dass er nicht falle.⁵⁶ Denn Hochmut kommt vor dem Fall.⁵⁷

Viertens: In 1 Petr 5,8-9a heisst es: *8 Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne. 9 Dem widersteht standhaft durch den Glauben.* Sehr tröstlich ist auch 2 Petr 2,9: *Der Herr weiss die Frommen aus der Versuchung zu erretten.* Deshalb blicke auf den allmächtigen HERRN. Er vermag zu retten. Und in 1 Kor 10,13 finden wir ebenfalls ein wunderbares Trostwort. Dort heisst es: *Aber Gott ist treu, der euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihr's ertragen könnt.*

Wenn wir auf diese Weise mit unserem HERRN und Retter dem Teufel widerstehen, wird er gemäss Jak 4,7 von uns fliehen.

Amen

⁵⁴ Eph 6,17.

⁵⁵ Mt 6,13; Lk 11,4.

⁵⁶ 1 Kor 10,12.

⁵⁷ Spr 16,18.